

**Predigt am 24. September 17 in der Braunschweiger Friedenskirche
Pastor Wolfram Meyer**

Thema: 10.000 Gründe für Lob und Dank

Leitvers: Ps 92 [2](#) Wie schön ist es, dem Herrn zu danken – deinen Namen, du Höchster, zu besingen! [5](#) Denn du, Herr, bereitest mir Freude durch dein Wirken; ja, ich juble über alles, was du mit mächtiger Hand geschaffen hast.

Wir feiern heute Erntedankgottesdienst in der Friedenskirche. Damit sind wir der Zeit etwas voraus, denn in den meisten Kirchen wird das Erntedankfest am nächsten Sonntag gefeiert. Aber dann ist bereits Ferienzeit und wir dachten, es ist gut, möglichst viele mit in den Dank an Gott hineinzunehmen.

10.000 Gründe für Lob und Dank. So viele Gründe? Vielleicht hast Du hier schon die Erntedankdekoration bewundert und heimlich gezählt, wieviele einzelne Früchte hier sind. 10.000 ? Vielleicht hat auch der eine oder andere bei dem Thema gedacht, hoffentlich zählt Wolfram nicht 10.000 Gründe auf, wie lange soll dann der Gottesdienst dauern? 3 Sekunden für einen Grund, da sind wir schon bei über 8 Stunden. Oder sollen etwa jedem hier 10.000 Gründe einfallen? Ja, ich möchte, dass Ihr mir helft.

Überleg einmal kurz drei Dinge für die DU Gott dankbar bist? Wer hat drei?

Ich denke, dass die Kinder genauso schnell drei Gründe finden. Und heute gehen hier ca. 800 bis 1000 Leute durch die einzelnen Gottesdienste samt Entdeckerinsel. Mal 3 da sind wir schon bei 3000 Gründen für Lob und Dank. Und wenn jeder 10 Gründe finden sollte dann hätten wir tatsächlich 10.000 Gründe!

Ich möchte jetzt nicht mit euch Kopfrechnen machen, sondern ich möchte euch mit hineinnehmen in das wichtige Thema Loben und Danken. Und zwar geht es um das Lob Gottes und den Dank an Gott.

Auf das Thema: 10.000 Gründe für Lob und Dank bin ich durch das Lied von Matt Redman gekommen. Er hat es auf Englisch gedichtet, 10.000 reasons. Zu Deutsch: 10.000 Gründe. Manche oder viele von euch werden dieses Lied kennen.

Kennst Du das? Manchmal geht einem ein Lied nicht aus dem Kopf, wie man so schön sagt. Bei diesem Lied war es noch mehr, es hat mein Herz berührt und mich neugierig gemacht, wer hat das geschrieben, und warum? Matt Redman: 1974 in England geboren, verh. Familienvater, den Grammy mit diesem Lied gewonnen.

10.000 reasons oder 10.000 Gründe

Refrain

Komm und lobe den Herrn,
Meine Seele, sing,
Bete den König an!
Sing wie niemals zuvor
Nur für Ihn
Und bete den König an!

Ein neuer Tag und ein neuer Morgen
Und wieder bring ich dir mein Lob,
Was auch vor mir liegt, und was immer auch geschehen mag -
Lass mich noch singen wenn der Abend kommt!

Refrain

Komm und lobe den Herrn,

Meine Seele, sing,

Bete den König an!

Sing wie niemals zuvor

Nur für Ihn

Und bete den König an!

Du liebst so sehr und vergibst geduldig,

Schenkst Gnade, Trost und Barmherzigkeit.

Von deiner Güte will ich immer singen -

Zehntausend Gründe gibst du mir dafür!

Refrain

Komm und lobe den Herrn,

Meine Seele, sing,

Bete den König an!

Sing wie niemals zuvor

Nur für Ihn

Und bete den König an!

Und wenn am Ende die Kräfte schwinden,

Wenn meine Zeit dann gekommen ist

Wird meine Seele dich weiter preisen,

Zehntausend Jahre und in Ewigkeit!

Refrain

Komm und lobe den Herrn,

Meine Seele, sing,

Bete den König an!
Sing wie niemals zuvor,
Nur für Ihn,
Und bete den König an!

Ich möchte drei Impulse setzen, die uns dieses Lied geben kann, um besser zu verstehen, warum wir Gott, Jesus loben sollen und ihm unseren Dank darbringen.

Erster Impuls:

Ich will Gott die Ehre geben für all das Gute in meinem Leben, weil ihm diese Ehre zukommt. In Psalm 19 heißt es: **Folie 5** Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Feste verkündigt seiner Hände Werk.

[3](#) Ein Tag sagt's dem andern, und eine Nacht tut's kund der andern,

[4](#) ohne Sprache und ohne Worte; unhörbar ist ihre Stimme.

[5](#) Ihr Schall geht aus in alle Lande und ihr Reden bis an die Enden der Welt. Scheinbarer Widerspruch: die Himmel erzählen die Ehre Gottes und sind doch ganz still?? Sternenhimmel: Bei Nacht. Wenn du ihn beobachtest ist alles still. Sterne können nicht reden, oder doch? Sie fangen zu erzählen. Von der Größe der Schöpfung. Der Größe des Schöpfers.

Schließe einen Moment die Augen. Lass ein inneres Bild von dem Thron Gottes in dir entstehen. Gott sitzt auf dem Thron und wird gepriesen: Offenbarung des Johannes: **Folie 6** Offb. 4,.8.11 »Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr, der allmächtige Herrscher, er, der war, der ist und der kommt.«. »Würdig bist du, Herr, unser Gott, Ruhm und Ehre zu empfangen und für deine Macht gepriesen zu werden! Denn du bist der Schöpfer aller Dinge; nach deinem Willen wurde alles ins Dasein gerufen und erschaffen.« Merkst Du wie die Schöpfung Gott preis und dich

innerlich einstimmt, lässt du dich mit hineinnehmen? Und in das Lob des Schöpfers, das vor seinem Thron ausgesprochen wird? Er ist würdig. Er ist es wert. Gott der Vater und Jesus, der Sohn Gottes. Und unsere Berufung und Bestimmung als Menschen ist es, ihm diese Ehre und den Lob darzubringen. Weil wir ihm unser Dasein verdanken. Das bedeutet aber auch: Gott das Lob und den Dank und die Anbetung verweigern, das ist Sünde. Das ist unser Problem als Menschen, dass wir unsere Ehre und Verehrung und unseren Dank nicht Gott geben, sondern uns selbst nehmen, oder Personen und Dingen geben, die wir vergöttern.

Komm und lobe den Herrn. Das ist eine Herzensentscheidung. Ich will Gott die Ehre geben, die ihm zukommt. Ich will mich mit hineinnehmen lassen in das Lob der Schöpfung, des Schöpfers. Das erinnert an Psalm 103, wo David betet oder betend singt: Lobe den Herrn meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat. Ehre, wem Ehre gebührt. Dem Dreieinigen Gott, dem Vater, dem Sohn Jesus Christus und dem HI. Geist.

Zweiter Impuls:

Ich will danken auch wenn Ereignisse oder Lebenssituationen mir die Kraft zum Atmen nehmen wollen. In dem Lied heißt es: Was auch vor mir liegt, und was immer auch geschehen mag -

Lass mich noch singen wenn der Abend kommt!

Komm und lobe den Herrn,

Meine Seele, sing,

Bete den König an!

Wenn der Abend kommt, wenn die Kräfte schwinden. Natürlich auch im Sterben. Immer. Natürlich wusste ein David, weiß ein Matt Redman, wissen wir, dass es Situationen gibt, in denen uns das Lob und der Dank an Gott schwerfällt. Schwere Ereignisse im Leben? Davon könnte Matt

Redman auch ein Lied singen. Warum singt er aber stattdessen ein Lied des Lobes und des Dankes an Gott? Er sagt, ich könnte ohne Anbetung Gottes nicht leben und dass ich der geworden bin, der ich bin, das verdanke ich Jesus und dem hl. Geist, die mich innerlich befreit haben, diese Anbetung zu leben und auszudrücken. Als er sieben Jahre alt war starb sein Vater. Das war ein tiefer Einschnitt in seinem Leben.

Besonders schwer wurde es dann noch für ihn, als er erfuhr, dass sich sein Vater selbst das Leben genommen hat. Suicid. Das rief Fragen in ihm wach: „Hat der Vater uns nicht genug geliebt, um bei uns zu bleiben?“ „Womit hatte ich das verdient? Hatte ich etwas Schreckliches getan, hatte ich es vielleicht selbst irgendwie verursacht?“ Dieses Erlebnis hat ihn innerlich bewegt und erschüttert. Als Teenager hat er Missbrauch erlebt. Er deutet das nur an, verständlich. Aber, dass ein Mann deshalb ins Gefängnis musste sagt alles.

Was hat Mat Redman trotzdem Halt gegeben? „Anbetung war der Ort, an dem ich garantiert Jesus finden konnte, der mit Liebe und Stabilität mein Leben regelte und regierte. Er war der Unerschütterliche... . Bei ihm hatte ich endlich das Gefühl, atmen zu können. Und obwohl ich nicht verstand, warum ich misshandelt wurde, erinnerten mich diese Anbetungslieder irgendwie daran, dass ich nicht verlassen war.“ Eine Aussage von Matt Redman macht deutlich warum diese Ausrichtung auf Gott, auf Jesus so zentral für sein Leben war und ist:

Alles, wovor wir uns beugen, wird uns irgendwann beherrschen.

Auch das Negative. Er wollte nicht, dass der Verlust des Vaters und dann auch der Missbrauch, so schwer das auch alles war, letztlich sein Denken gefangen nahm und alles sich um diese negativen Erfahrungen drehte. Das sollte ihn nicht ausmachen. Das sollte nicht sein Leben bestimmen. Und durch einen Lebensstil der Anbetung kam er aus diesem Teufelskreis heraus, aus dem Kreisen um das Negative. Und

seine Seele, sein Inneres konnte heilen. Für ihn war es ein Geschenk, dass er seine innere Haltung der Anbetung Gottes mit Musik und Liedern ausdrücken konnte und kann. **Alles, wovor wir uns beugen, wird uns irgendwann beherrschen.** Ein sehr wichtiger Gedanke. Wir haben vielleicht auf dem Schirm, dass wir gefährdet sind dem Reichtum zu huldigen, oder Personen, oder unsere Arbeit vergötzen, unsere Karriere. Aber, ganz wichtig, auch das Negative in unsrem Leben kann uns in seinen Bann ziehen, so dass wir uns davor beugen und wir dem Negativen einen Stellenwert in unserem Leben geben, den es nicht haben sollte und wir nur noch um das Negative kreisen. Anbetung Gottes, ihm Lob und Dank zu geben, dagegen befreit.

Dritter Impuls:

Mein Leben soll ein Dank sein. Wir feiern heute Erntedank. Erntedank: Das ist Dank an Gott, dem wir unser Leben und unsere Versorgung mit Essen und Trinken und allem was zum Leben gehört letztlich verdanken. Erntedank ist damit auch eine Form der Anbetung. Wir geben damit bewusst Gott die Ehre als dem Geber aller guten Gaben. Und zwar mit Herz, mit dem Mund und mit unseren Händen. Und auch hier mag sich mancher die Frage stellen, kann man denn Erntedank in diesen Zeiten feiern? Angesichts der vielen Menschen die durch Katastrophen in Not und Elend sind? Angesichts der ungerechten Verteilung der Güter in dieser Welt? Der großen Kluft zwischen arm und reich?

Beispiel Leonida: Wie kann man, wenn man an Gott glaubt, mit der Frage umgehen, dass die einen viel, die anderen wenig haben? Diese Frage trieb sie innerlich um. Ein junges aufgewecktes Mädchen in Tansania. Meine Frau und ich waren auf einem Kirchencampus in einer einfachen Gästewohnung untergebracht und Leonida gesellte sich gegen Abend, wenn sie aus der Schule heimkam kurz zu uns. Sie fragte

meine Frau, „warum hat Gott reiche und arme Völker geschaffen?“ Das war ihre Frage, nachdem wir uns etwas kennengelernt hatten. Was sollte man darauf antworten? Wir haben auch nicht auf alle Fragen eine Antwort. Warum geht es den einen gut, den anderen schlecht. Und dann kam eine ganz wichtige Erkenntnis zur Sprache. Gott hat uns alle beschenkt. Ganz unterschiedlich. Uns anders als Leonida. Wir haben zum Beispiel mehr Geld und andere Möglichkeiten von Gott anvertraut bekommen. Und so sagten wir Leonida, darüber wird Gott mit uns sprechen, was habt ihr damit gemacht. Wofür habt ihr eure Zeit eure Kraft euer Geld eingesetzt. Du bist hübsch und klug. Wird Gott einmal mit darüber sprechen, was hast du mit deiner Klugheit und Schönheit gemacht? Den Männern den Kopf verdreht? Oder wird er sich freuen, du hast deine Klugheit benutzt, um etwas zu lernen und vielleicht später mit deinem Wissen ein Segen zu sein? Werden andere, wenn sie dich und dein Leben sehen Gott darüber preisen? Genauso sind wir gefragt.

Erntedank ist eine Hilfe, sich wieder neu dessen bewusst zu werden, ich verdanke mein Leben Gott. Er hat mich beschenkt. **Mein Leben soll ein Dank sein.** Damit will ich ihm Lob und Dank zurückgeben. Und das nicht nur in diesem Leben sondern für immer. Für 10.000 Jahre und in Ewigkeit.

Amen